Newsletter des VCD-Düsseldorf, Ausgabe Juni 2021

Lockerungen beim Coronaschutz prägen aktuell das Leben in Deutschland. Auch wir werden die Gelegenheit nutzen und uns am kommenden Dienstag zum ersten Mal in diesem Jahr wieder persönlich bei einem Monatstreffen begegnen. Gäste sind herzlich willkommen! Wir bitten aber um Anmeldung, damit wir uns im Biergarten nicht verpassen!

Beim Klimaschutz sind Lockerungen aber sicher nicht angebracht. Im Gegenteil ist es so, dass zwar alle mehr Klimaschutz wollen, aber echte Veränderungen mit dem Potenzial, den Klimawandel zu begrenzen, bisher auf keiner Ebene begeisterte Zustimmung und Mehrheiten finden. Aktuelle Berichte in dieser Ausgabe unseres Newsletters, beispielsweise aus dem Verkehrsausschuss des Düsseldorfer Stadtrates, belegen das wieder einmal.

Ludolf von der Linden hat dazu einen Kommentar verfasst, und in der Presseschau wird unter anderem deutlich, dass es in der Schweiz auch nicht grundsätzlich besser läuft in Sachen Klimaschutz.

Das sollte aber natürlich niemanden entmutigen, sondern eher Ansporn sein! Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern dieses Newsletters, dass sie dies ebenso sehen – und den Sommer und die Möglichkeit, sich bei einem kühlen Getränk im Biergarten begegnen zu können, trotz allem genießen!

Jost Schmiedel

Termine

Die Anmeldung zu allen unten aufgeführten Veranstaltungen kann erfolgen an jost@vcd-duesseldorf.de

Monatstreffen des VCD-Regionalverbands
Die regelmäßigen Treffen finden jeweils am 4. Dienstag eines Monats statt. Das nächste Treffen wird wieder eine persönliche Zusammenkunft sein. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung.
- Wann? **Di., 22.06., 19.30 Uhr**
- Wo? **Frankenheim-Biergarten, Wielandstraße 12 – 14, 40211 Düsseldorf**

Arbeitskreis zur Düsseldorfer Radverkehrspolitik von VCD und ADFC
- Wann? **Do., 1.07., 19 Uhr**
- Wo? **Videokonferenz, Zugangsdaten werden nach der Anmeldung zugeschickt**

Monatstreffen des VCD-Regionalverbands
Wir haben geplant, in Zukunft die regelmäßigen Treffen im monatlichen Wechsel als Videokonferenzen und als Zusammenkünfte an einem zu vereinbarenden Treffpunkt (in der Regel im VCD-Büro in Düsseldorf) zu organisieren.
- Wann? **Di., 20.07., 17.30 Uhr**
- Wo? **Videokonferenz, Zugangsdaten werden nach der Anmeldung zugeschickt**

Verkehrsnachrichten

Sitzung des Düsseldorfer Verkehrsausschusses (OVA) am 11. Juni

Die schriftlichen Vorlagen umfassten diesmal mehr als 400 Seiten! Unter anderem enthielten sie eine interessante umfassende Analyse der Klima-Wirkungen verschiedener Verkehrsmaßnahmen. Die wäre eine wichtige Grundlage für den neuen „Mobilitätsplan D“ (früher Verkehrsentwicklungsplan). Diese Analyse wurde aber kurzfristig und kommentarlos wieder von der Tagesordnung genommen und im Internet gelöscht. Handwerkliche Mängel oder zu brisante Aussagen? Dort wurde jedenfalls festgestellt, dass Radverkehr und „New Mobility“ (Ridepooling, Carsharing, Mobilstationen,..) wenig zur CO2-Minderung beitragen, und dass es ohne wesentliche Reduzierung des privaten Autoverkehrs nicht gehen wird; die Vorlage ging von etwa einer Halbierung aus. Dazu sind dann lenkende Maßnahmen wie Parkraum-Bewirtschaftung unerlässlich.

Einige vorbereitete Mobilitäts-Projekte wurden vom Ausschuss auf den Weg gebracht: ÖPNV-Modellprojekte mit Bundesförderung (On-Demand-Verkehr erweitert bis Erkrath, eTarif mit monatlichem Festpreis für eine ausgewählte Zone = „MyZone“, weitere Digitalisierung der Leitstelle der Rheinbahn und der Kommunikation mit Fahrpersonal), vorgezogene Maßnahmen aus dem „Mobilitätsplan D“ (Güterverkehrskonzept, Fahrradabstellkonzept, Einrichtung von Mobil-Stationen), eine Machbarkeitsstudie für eine Veloroute Wuppertal- Düsseldorf.

Ein Zielkonzept für das städtische Stadt- und Straßenbahnnetz mit vielen denkbaren neuen Strecken wurde eingebracht, das soll bis nach den Sommerferien in der Politik und vor Ort diskutiert werden. Die Verwaltung hat eine Vorauswahl vorgeschlagen, für diese Strecken soll es eine Potenzialanalyse geben. Merkwürdig ist, dass ausgerechnet für Strecken mitten durch die Uni (mit insgesamt 40.000 Beschäftigten und Studierenden!) vorab nur „geringes Potenzial“ bescheinigt wird.

Ein Diskussionsthema waren auch die E-(Tret-)Roller. Feste Abstellplätze rund um die Altstadt wurden beschlossen, die vom OB und in der Vorlage angekündigten restriktiven Fahrbeschränkungen (u.a. am Rheinufer und auf den Rheinbrücken) wurden aber kritisiert, die Politik möchte nicht unnötig als Spaßverderber auftreten. Darüber wird im Herbst weiter diskutiert.

Zum Thema Radverkehr gab es zwei konkrete Entscheidungen:

1) Umgestaltung des Ludwig-Hammers-Platzes, also des Platzes südlich des S-Bahnhofs Bilk: Der Straßenraum ist dort sehr eng für die vielen verschiedenen Verkehre; die Passagierströme des neuen RE-Halts werden das noch verschärfen. Deswegen soll die Radspur Richtung Süden vor dem Bahnhof anders als in der Vorlage „fußgängergeschützt“ auf die Fahrbahn verlegt werden, die Radanbindung der Brunnenstr. / Färberstr. soll verbessert werden, die gefährliche Einfädelung in die Fahrbahn der Merowingerstr. ist kurzfristig zu entschärfen.

2) Hochumstritten war und ist der Umgang mit der beschlossenen Protected Bike Lane „Am Trippelsberg“, deren Realisierung vom OB gestoppt wurde, weil dort ansässige Gewerbebetriebe die Straße als erweiterten Firmenparkplatz nutzen. Die Straße ist nicht nur wichtiger Teil der Rhein-Fernroute, sondern auch wichtiger Radweg zur Schule. Alternative

Parkmöglichkeiten für Lkw und alternative Radrouten kommen nicht recht voran. Nun wurde beschlossen, auf einem Teilstück Tempo 30 einzuführen, bis August eine Verkehrszählung durchzuführen (warum eigentlich?) und anschließend zügig über das weitere Vorgehen zu beschließen.

Vorgelegt wurden auch einige interessante Berichte, die aber aus Zeitmangel nicht diskutiert wurden: der Qualitätsbericht der Rheinbahn 2020, der Bericht zur ÖPNV-Beschleunigung (Ampelschaltungen und Straßenraum), Berichte zu Tempo 30 und Radwege-Benutzungspflicht (v.a. warum diese auf einigen Straßen nicht aufgehoben werden soll), Fußverkehrschecks (in Gerresheim und Unterrath).

Die nächste planmäßige Ausschuss-Sitzung ist am 25.8. [IT]

Unterlagen zur Sitzung:
https://ris-duesseldorf.itk-rheinland.de/sessionnetduebi/si0057.asp?__ksinr=20836

Bericht in der *Rheinischen Post* zum Rückzug des Klimakonzeptes von der OVA-Tagesordnung:
https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/duesseldorf-klimakonzept-verschwindet-von-der-tagesordnung_aid-59226353

Gerichtlicher Vergleich zwischen DUH und Land NRW / Düsseldorf

Am 14.6. wurde der gerichtliche Vergleich zu der Klage zwischen Deutscher Umwelthilfe und dem Land NRW wegen der Überschreitung der NO2-Grenzwerte in Düsseldorf geschlossen und damit das letzte Verfahren in NRW zu einem Abschluss gebracht.

Die „Luft“ war aus dem Verfahren raus, weil die reale Luft inzwischen die Grenzwerte weitgehend einhält. Auf Zeit spielen hat sich also für die Behörden in Stadt und Land am Ende ausgezahlt. Bei ergänzenden eigenen Schadstoff-Messungen der DUH an weiteren belasteten Straßen hat der VCD mitgeholfen, u.a. an der Uerdinger Str. (B7), Herzogstr., Südring.

Der Vergleich bezieht sich stark auf bereits vorhandene städtische Programme wie Mobilitätsplan D, „Green City Masterplan“, Handlungskonzept Elektromobilität und Klimapfad 2035, die allerdings weitgehend unkonkret und z.T. noch in Arbeit sind. Die meisten der vereinbarten konkreten Maßnahmen sind bereits beschlossen und z.T. schon umgesetzt, einiges (z.B. Wasserstoff-Technologien, weitere Bauabschnitte der U81) bezieht sich auf eine fernere Zukunft. Interessant sind vielleicht die folgenden Punkte: Prüfung von Tempo 30 auf einigen Hauptstraßen, Mobilitätskonzepte für städtebauliche Entwicklungsgebiete, Schneller Bau von zusammenhängenden Radachsen, sichere Radverkehrsführung an Baustellen, die stärkere Kontrolle und ggfs. Abmarkierung von Parkverboten in Einmündungsbereichen, ein Parkraum-Managementkonzept bis Ende 2021, zügige Fortsetzung des ÖPNV-Beschleunigungsprogramms (bis Ende 2023). Jedenfalls bleibt die Stadt Düsseldorf unter externer Beobachtung, was die Umsetzung der Konzepte und Beschlüsse betrifft, und das ist nicht unwichtig, denn zwischen Absichten und anschließender Realität klafft hierzulande nicht selten eine erhebliche Lücke. [IT]

Pressemeldung der Umwelthilfe:
https://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/deutsche-umwelthilfe-und-nrw-landesregierung-schliessen-vergleich-fuer-die-saubere-luft-in-duesseldorf/

Ferienaktion für alle Abo-Kundinnen und Kunden im ÖPNV

Alle Abos in NRW gelten in den gesamten Sommerferien (vom 3.7. – 17.8.21) in GANZ NRW (also z.B. bis nach Bonn, Minden oder Emmerich, und inklusive der Bahnstrecken über Osnabrück und entlang der Sieg). Im VRR etwa betrifft das alle Ticket1000- und Ticket2000-Abos (alle Preisstufen, ganztägig auch für 9Uhr-Abos), Firmen-, Bären-, Young-, Schoko-Tickets, auch Semester- und (ohne Abo) Sozialtickets, und auch frisch abgeschlossene Abos. Genutzt werden können alle Bahnen und Busse im Nah- und Regionalverkehr (bis zum RE, nicht IC, ICE etc.). Außerdem können an allen Tagen eine weitere Person plus Kinder oder plus 2 Fahrräder mitgenommen werden. [IT]

Weitere Informationen: https://www.mobil.nrw/service/abo-aktion-sommerferien.html

Neues aus dem VCD

Fachgespräch: Grünfärbung von Radwegen

Am 10. Juni fand eine gemeinsam von ADFC und VCD organisierte, virtuelle Informationsveranstaltung zum Thema „Grüneinfärbung von Radwegen“ statt. Zwei Mitarbeiter des Unternehmens i*nfraVelo* berichteten über einen Feldversuch. *infraVelo* ist eine Tochter des Landes Berlin. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Radinfrastruktur der Stadt voranzutreiben.

Worum geht es nun genau? Das Einfärben von Radwegen in Kreuzungsbereichen mit roter Signalfarbe ist grundsätzlich nicht neu. In Berlin wurde auch bisher schon die Führung des Radverkehrs über Kreuzungen durch rote Markierungen gekennzeichnet. In Düsseldorf gibt es diese Markierungen nur in Ausnahmefällen, etwa bei „Radwegen in Mittellage“, wenn also der geradeaus fahrende Radverkehr zwischen den Fahrspuren für Rechtsabbieger und geradeaus fahrendem Autoverkehr geführt wird.

Hier geht es nun darum, dass Radewege außerhalb der Kreuzungsbereiche und Gefahrenstellen durch die Grüneinfärbung präsenter dargestellt werden. In anderen Ländern ist dieses nicht neu; in Deutschland hat man hierzu aber wenig Erfahrung. Um hier ein klares Bild zu bekommen, wurde 2018 ein Feldversuch in Berlin gestartet, der über einen Zeitraum von 5 Jahren läuft. Uns wurde in der Veranstaltung über erste Erfahrung berichtet. So war u.a. ein deutlich gestiegenes Sicherheitsgefühl der Radfahrer und eine Verhaltensänderung wie eine erhebliche Reduktion der Falschparker und der Fahrradfahrer auf dem Bürgersteig zu verzeichnen. Zudem wurden wir über die verschiedenen verwendeten Materialien, die verwendet werden, über Aufbringungstechniken sowie Kosten informiert. Einzelne Detailfragen wie der Umweltverträglichkeit der Einfärbungsmaterialien konnten noch nicht beantwortet werden, da die entsprechende Prüfung erst zum Abschlussbericht im Jahr 2023 vorliegt.

Insgesamt ein interessanter Austausch über eine Möglichkeit der Fahrradweggestaltung, der sicherlich an der einen oder anderen Stelle in Düsseldorf von Nutzen wäre. Es gibt übrigens einen ähnlichen Versuch auf der Oberbilker Allee in Düsseldorf, wobei hier die Einfärbung in rot vorgenommen wurde. Erste Beobachtungen nach hat die rote Farbe, laut Presse, positive Auswirkung auf das Parkverhalten auf dem Radweg. [LL]

Link zur infaVelo GmbH mit vielen interessanten Informationen über verschiedene Radverkehrsprojekte, auch über den Feldversuch: http://www.infravelo.de/

Darstellung der Umbaumaßnahmen an der Oberbilker Allee auf den Internetseiten der Stadt Düsseldorf:
https://www.duesseldorf.de/radschlag/infrastruktur-stand-aktuelles/oberbilker-allee.html

Presseschau

Interview mit Andreas Hartnigk, dem Vorsitzenden des Rheinbahn-Aufsichtsrates
Die *Rheinische Post* führte ein längeres Interwiew mit dem CDU-Politiker, der auch stellvertretender des Ordnungs- und Verkehrsausschusses des Stadtrates ist:
https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/duesseldorf-rheinbahn-aufsichtsratschef-andreas-hartnigk-im-interview_aid-58270067

Klimaschutz in der Schweiz
Ein Blick über die Grenzen kann sehr interessante Erkenntnisse bringen. Hier also zwei Links zu Artikeln in der *Neuen Zürcher Zeitung*. Der erste berichtet über die Ablehnung eines CO2-Gesetzes in einer Volksabstimmung, der zweite ausführlich über die Klimaschutz-bewegung in unserem Nachbarland:
https://www.nzz.ch/meinung/die-ablehnung-des-co2-gesetzes-ist-ein-hammerschlag-fuer-die-politik-ld.1630192
https://www.nzz.ch/gesellschaft/die-klimajugend-ist-zurueck-weniger-nett-aber-mit-einem-plan-wohin-fuehrt-sie-ihr-kampf-noch-ld.1626210

„Bahnfahren ist immer eine Grundübung in Demokratie“
Die Zeit hat ein Interview geführt mit dem Psychologen Stephan Grünewald:
https://www.zeit.de/mobilitaet/2021-05/stephan-gruenewald-deutsche-bahn-auto-mobilitaet-demokratie-soziologie

Kommentar

Heute von Ludwig von der Linden zum **Stand der Verkehrswende in Düsseldorf**:

Nach der Kommunalwahl in Düsseldorf war die Welt in Ordnung. Der in Teilen der Stadtgesellschaft wenig geliebte Oberbürgermeister entsorgt, Schwarz und Grün in einem Ratsbündnis mit dem Ziel geeint, die Verkehrswende endlich anzugehen. Schnöde Umweltspuren sollten durch High-Tech ersetzt und darüber hinaus alles besser werden. Schon in der Januarausgabe des VCD-Newsletters ließ der Kommentar von Jost Schmiedel eine gewisse Skepsis erkennen.

Nachdem einige Monate ins Land gegangen sind, frage ich ein wenig ernüchtert, wo denn der erwartete Schub nach vorne geblieben ist. Es gibt erste gutgemeinten Maßnahmen, wie beispielsweise den Beschluss, die erste Velo-Route (siehe hierzu auch Newsletter 04/21) umzusetzen. Aber sollten es in einem ersten Schritt nicht drei Routen sein?

Dann verließ vor kurzem ein toxisches Papier die Labore der Verwaltung, das Maßnahmen zum Umbau des Verkehrs auflistet, um die vor zwei Jahren beschlossene Klimaneutralität im Jahr 2035 zu erreichen. Dieser ganz tiefe Blick in den Folterkasten des Autoliebhabers beinhaltet Begriffe wie Fahrverbote, City-Maut, drastische Erhöhung der Parkgebühren. Aber bevor das Papier größere Diskussionen auslösen konnte, verschwand es im Giftschrank bzw. wegen fehlender Vorbefassung in der Verwaltungskonferenz von der Tagesordnung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses (OVA).

Und hier scheint das grundlegende Problem zu liegen. Klimaneutralität wollen grundsätzlich alle, aber wie man dahin kommt, ist völlig unklar. Und wenn ein Versuch der Operationalisierung gestartet wird, stellen die Beteiligten fest, dass das Ganze mit erheblichen Veränderungen verbunden ist. Und das ist doch einfach niemanden zuzumuten, wie der stellvertretende Vorsitzende des OVA, Andreas Hartnigk, in einem Interview bestätigt: „Wir als CDU stehen aber weiterhin für eine individuelle Wahl des Verkehrsmittels. Wir wollen nicht die Autofahrer gängeln.“

*Wie geht es weiter. Ich habe die Befürchtung: im Klein-Klein wie vorher. Markige Bekenntnisse zum erklärten Klimaziel auf höchster Ebene, in der Umsetzung schnell wieder in Einzel- und Detaildiskussionen ohne übergeordneten Plan. Spätestens auf Bezirksebene wird dann um jeden Parkplatz und jeden Quadratmeter Straße, der für andere Verkehrsteilnehmer*innen abgegeben werden muss, gekämpft. Teilweise offensiv durch Ablehnung von Anträgen, in der Regel aber geschickter durch Prüfaufträge an die Verwaltung. Man sagt nicht nein, die Zielerreichung wird aber mit ein wenig Geschick um Jahre verzögert.*

Der Oberbürgermeister und das Ratsbündnis müssen klären, wo sie wirklich hinwollen. Planungszyklen sind lang, politische Entscheidungsprozesse dornenreich und teilweise noch länger, und Legislaturperioden erschreckend kurz, wenn man etwas umsetzen will. Um das beschlossene Ziel der Klimaneutralität in Düsseldorf 2035 zu erreichen, bedarf es eines ganzheitlichen Planes zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen, der mit einer breiten Mehrheit verabschiedet und dann auch im Folgenden vom Ratsbündnis auch auf Bezirksebene mitgetragen wird.

Service

Aktuelle Meldungen aus dem Kreisverband: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/
Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: http://www.vcd.org/
Mehrfach ausgezeichneter Blog Zukunft Mobilität: http://www.zukunft-mobilitaet.net/
Radwegparker per E-Mail (Betreff mit Straße, Hausnummer, Tatbestand) melden bei: verkehrsueberwachung@duesseldorf.de

Autoren:
Almut Langer [AL], Elke Seipp [ES], Hans Jörgens [HJ], Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Ludolf von der Linden [LL]
Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de